

Lieber wennd Jehr Kriegslüht Jhnen schicken wellend so schickend unns  
hupsche Annsechenliche.

Rex te Salutat."

1) Einen weiteren Brief von Franz Zurlauben vom gleichen Tag an Konrad III.  
Zurlauben finden wir unter AH 31/50.

2) s. ebenda und neuerdings unter Add. + Corr. 12

3)

*aj. P. Sud. ad Alia.*

---

Original - AH 93, 282

1695 August 25.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 29. AUGUST 1695  
BEGINNENDE] GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN

EA VI 2, 561 (Nr. 308)

---

Gesandte: **Beat Kaspar** Zurlauben, Ammann, Ritter und Landeshauptmann  
[der Freien Aemter], [Freiherr] von Gestelenburg, [Ge-  
richts]herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon;  
Johann Kaspar **Euster**, alt Ammann

1. "Weilen die Befuegsamme der Cathol. Religionsübung in gemeinen  
Herrschaften, erstlich in dem Landtsfriden [von 1531], 2.<sup>do</sup> in ei-  
nem A<sup>o</sup> 1602<sup>1</sup> [auf der Tagsatzung der XIII Orte vom 17. März in Ba-  
den]<sup>2</sup> von den ohnpartyischen Ohrten [BE, GL, FR, SO - im sogenannten  
Wängihandel] gemachten Vergleich, 3.<sup>ti<sup>o</sup></sup> in dem Abscheidts Recess [der  
Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -  
vom 22. November] ... 1627 [in Frauenfeld<sup>3</sup> - wegen den Glaubens-  
streitigkeiten in Aadorf], 4.<sup>to</sup> in Villfeltiger praxi undt Uebung,  
5.<sup>to</sup> Jn der Billikheith undt Vernunfft selbsten die da erforderet,  
dass einem Sechsthalben theill von einer Oberkeith einer Landt-  
schaft in derselben so wohl erlaubt sein undt zue stehen solle  
Seine Religion zue üeben, als dem anderthalben theill die Seine,  
fundiert undt gegründet ist, also Volgt dass auch die Cathol. Reli-  
gions üebung zue Warthaw [=Wartauerhandel] gantz befüegter weis von  
den [VI] Cathol. [in der Grafschaft Sargans reg.] ... Ohrten [V  
plus kath. GL] introduciert worden, undt disere befuegsamme sollen  
Unnsere Hr. Ehrengesandte möglichster massen wie bishero bestrei-  
ten, undt kheineswegs cedieren oder nachgeben, undt eben so wenig,

solche dem Rechten dergleichen sätzen Underwerffen, Weilen der von der Widerpart [d.h. den neugl. Orten] zue disem End angezogen Vertrag de A<sup>o</sup> 1632<sup>4</sup> nur die streitikeiten, so von der Evangel. glaubens sachen in dem Turgew undt Reintahll entstehen möchten, undt darvon in dem Landtsfriden nit gnugsame erleüterung zue finden, dem Rechten der gleichen setzen Underwürffig machet, der Cathol. Religion aber gantz nit gedencket.

Jtem der Fridenschluss [=Landfriede] de A<sup>o</sup> 1656 so eben auch von den Uncathol. zue Jhrem Fundament alligiert wirdt, ein mehrers nit disponiert undt zuegibt dises streittigen Rechtens halber, als was nach Jnhalt des [16]32<sup>isten</sup> Vertrags in die Question undt Frag fallet, nach ausweis der Klaren worthen. Undt da in selbigen Herrschafften streitt undt Misshell under den Regierenden Ohrten Vorfallet, undt der einte theill Vernemmen tette, dass solche Vermög angeregten Vertrags de A<sup>o</sup> 1632. NB. durch gleiche setzen zue entscheiden wäre.<sup>5</sup>

2. Die Reciprocation dan betreffendt, obwohl die Uncathol. solche aus dem Landtsfriden nit erzwingen khönnen, wan aber selbige aus andern Actis von Jhnen bescheint, von denen Cathol. aber ohne Bestehung des Rechtens der gleichen Setzen nit möchte hindertriben werden, auff solchen fahl sollen die Hr. Ehrengesandten mit den übrigen lobl. Cathol. Ohrten reflectieren, ob nit durch die Continuation des Wartawischen Exercitii dem gemeinen Cathol. Wesen mehr schaden undt nachtheill möchte zuegezogen werden. Wan man andersits die auffstellung der praedicanten [in den Gemeinen Herrschafften] behaubten, oder zum Rechten der gleichen setzen müeste khommen lassen, undt als dan in solchem fahl under zwey bösen, das minder böse erwällen, doch allzeit mit Vorbehalt der Befuegsamme Lauth Landtsfridens.
3. Mit lobl. Stetten Freyburg undt Solothurn wirdt zue reden sein, wie man sich [in Zusammenhang mit dem Wartauerhandel] Jhrer Hülff im fahl der Noth zue trösten haben möchte.<sup>6</sup>
4. Die Beschirmung des Turgews solle mit denen Hr. Ehrengesandten ... [der Abtei] St. Gallen [Fidel von Thurn und Georg Wilhelm Rinck von Baldenstein] underredt werden.
5. Dass die Freyen Embter in der Zeit der Ruptur den Hr. [Schultheiss und Rat] von Lucern [als dem Vorort] gewertig sein sollen, solle diser puncten in dem Wäggißer Abscheidt [=Abschied des geheimen Kriegsrates der V kath. Orte vom 19. August 1695 in Weggis]<sup>7</sup> erlüeret werden.
6. Wegen bewahrung der Graffschafft Baden solle denn Ambtleüthen dasselben gnuegsammer befelch ertheilt werden.<sup>8</sup>
7. Demnach wirdt zue berathen sein, wie die lobl. Gottsheuser Fischin-

- gen, Rheinaw undt Wettingen mit gnuegsammer beschirmung zue Versehen seyen.<sup>9</sup>
8. Wegen der Besatzung zue Arben [=Arbon] werden die Hr. Ehrengesandten mit denen Hr. Gesandten von [der Abtei] St. Gallen sich zue Underreden wüssen.<sup>10</sup>
9. Wirdt auch zue bereden sein, wie man sich gegen den zuegewandten Ohrten zue Verhalten habe.
10. Solle auch mit undt nebet einem lobl. Ohrt Schweytz die lobl. Ohrt Lucern, Urey undt Underwalden freündt-Eydtgnössisch Jm fahl der Noth umb mehreren Zuezug der Völckheren [- Truppenkontingente für Schwyz bzw. für Stadt und Amt Zug -] ersuecht werden, wie dan solches von hieraus auch schriftlich beschehen.
11. Ueber des Hr. [Franz Niklaus] Baron de Neveu [Gesandter des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] schreiben<sup>11</sup>, so Er abermahlen umb würckhliche abstellung der Transgressionen [der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen] abgehen lassen, pleibt man bey alter Erklärung, undt ist auch deswegen nichts neues erkhennt, solle aber in beantwortung dessen eine gebührende praecautio gebraucht werden, damit die Usseren Potenzen nit offendiert, undt Jhnen zue widrigem gegen denen Cathol. Ohrten Ursach geben werde.
12. Jm fahl es zue anscheinenden Ruptur khommen solte, werden die Hr. Ehrengesandten solches fürdersamb bey tag undt Nacht zue Verhalt nacher Haus berichten".

[gez.] Melchior Iten, Landschreiber von  
Zug

- 1) s. EA V 1, 1359 Art. 332 Pt. 2
- 2) s. ebenda 595 (Nr. 460). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 3) s. EA V 2, 528 (Nr. 449) spez. 1560 Art. 294. Auch an dieser Tagsatzung nahm Konrad III. Zurlauben nicht teil.
- 4) Spruch der Sätze Zürichs und der V kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal vom 7. September 1632 in Baden. Beat II. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter, s. ebenda 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218.
- 5) s. EA VI 2, 562 a
- 6) s. ebenda 559 Pt. 13
- 7) s. ebenda 557 (Nr. 306). Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 8) s. ebenda 559 Pt. 19
- 9) s. ebenda 559 Pt. 21
- 10) s. ebenda 560 Pt. 23
- 11) s. ebenda 563 e

Original - AH 93, 283-286 - Blatt 285 und 286<sup>r</sup> leer